

BLACKOUT / HITCHCOCK'S ROPE

2006 / 5 Farbfotografien / Diasec / je 67 cm x 52 cm

Die fotografische Serie „Blackout / Hitchcock's Rope“ (2006) verwendet Filmstills aus Alfred Hitchcocks Film „Rope - Cocktail für eine Leiche“ aus dem Jahre 1948. In dem Film ermorden zwei Studenten einen Kommilitonen. Die Leiche verstecken die beiden zunächst am Tatort an dem sie selbst zu einer Cocktailparty eingeladen haben. Die Leiche wird im Laufe des Films von den Partygästen entdeckt und der Tathergang rekonstruiert.

Der Film handelt von dem perfekten Verbrechen (dem perfekten Mord) das zum Kunstwerk erhoben werden soll. Durch das Spiel mit der Manipulation von Wissen und Nichtwissen des Zuschauers erreicht Hitchcock eine ungeahnte Spannung. Spuren und Beweise, die zur Aufdeckung des Mordes führen könnten, werden von Hitchcocks Protagonisten geschickt offen gelegt und gleichzeitig verdeckt. Für mich sind die schwarzen Bilder die perfekten Bilder für den Mythos des perfekten Verbrechens. Diese Bilder sind bei Hitchcock durch eine technische Unzulänglichkeit entstanden. Es sind die Momente in denen die Kamera die Filmlänge ohne Unterbrechung vortäuscht. Hitchcock hat immer kurz vor Ende einer Filmspule einen der Darsteller nahe vor die Kamera treten lassen, so dass der Bildausschnitt für einen Moment schwarz wurde und der Zuschauer nur das Jackett zu sehen bekommt. Die nächste Filmspule wurde wieder genau so begonnen, dass der Wechsel der Spulen und der damit vorgetäuschte Schnitt nicht zu sehen war.

Hinter diesen Bildern wird das Geheimnis des perfekten Verbrechens aufgedeckt, doch die Bilder verraten davon nichts. Die Erzählung verschwindet.